

# Pilgerfahrt zur 300jährigen Besiedlung von Promontor



**Auf dem Kalvarienberg in Promontor**

*Im Rahmen des 300. Jubiläums fand am 7. Oktober in Promontor/Budafok in Organisation des bürgerlichen Casinos ein symbolischer Akt statt. Die Veranstaltung verband das Gedenken an die Ankunft der ersten deutschen Siedler mit der Ulmer Schachtel mit dem Pilgerzug, der seit einigen Jahren über Promontor seinen Weg geht.*

Deshalb trafen sich die Pilger zuerst an der Felsenkapelle am Blocksberg in Budapest, wo sie an einem Gottesdienst teilnahmen. Anschließend gingen sie zu Fuß auf dem Pilgerweg bis zur Anlegestelle am Kopaszi-Damm.

Bei der Felsenkapelle waren es etwa 30 Personen, die sich auf den Weg machten, am Hafen wuchs die Zahl der Pilger auf 40 an. Gleich zu Beginn begrüßten Organisator Balázs Farkas sowie Casinovorsitzender Péter Mészáros die Versammelten aus Promontor, Kleinteting, Großteting, Harast, Wudersch und Paumasch. Ein Ehepaar war sogar aus Düsseldorf angereist. Am Kopaszi-Damm schlug Krisztina Schweighoffer, Vorsitzende der Deutschen Nationalitäten-selbstverwaltung von Budavár (I. Bezirk), eine Zusammenarbeit für ähnliche Veranstaltungen im kommenden Jahr vor.

Für die Schifffahrt brachte Dietrich Diebel aus Promontor ein Modell der Ulmer Schachtel mit. An Bord informierte Katalin Döbrönte, ein Mitglied des Vereins „Zarándokút“,

über die ungarischen Pilgerwege. Dieter Diebel stellte die Ulmer Schachtel vor: die Bauweise, die wichtigsten Eigenschaften, die Anwendbarkeit als Wasserfahrzeug auf der Donau und schließlich die Verwendung des Holzmaterials zum Wohnbau. Das Modell soll in der deutschen Nationalitäten-Grundschule in der Árpád-Straße ausgestellt werden, wo weitere Vorträge und Präsentationen zum Thema geplant sind. Ortshistoriker Mihály Bartos sprach über den historischen Hintergrund der Ansiedlung. Im neuen Hafen von Promontor empfing dann Edit Szirtes, die Vorsitzende der hiesigen Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung, die Pilger.

Aus dem Hafen ging die Gruppe am Pilgerweg entlang bis zum Kreuz an der Kereszt-Straße und zum Kalvarienberg, wo Mihály Bartos einen kurzen Vortrag hielt. Er kommentierte aber auch entlang des Weges alle Sehenswürdigkeiten und beantwortete gern Fragen. Danach ging es weiter zur Kapelle in der Péter-Pál-Straße, wo Misi Bartos über den Baum der Ahnen sprach, der genauso alt ist wie die Gemeinde selbst. Zum Schluß kamen wir zur Leopoldskirche, wo wir uns die Gedenkmauer am Savoyai-Platz anschauen konnten. An der Gedenktafel der deutschen Siedler wurde ein Kranz niedergelegt. In der Kirche sprach Misi Bartos ausführlich über die Geschichte der Gemeinde und die Vergangenheit der Kirche selbst.

**Péter Mészáros**



**Kranzniederlegung an der Gedenktafel an die ersten Ansiedler**



**Auf dem Schiff mit der Ulmer Schachtel**

*Foto: I. F.*